



Gemeinsam stark: Für eine saubere Zukunft

Der neue ZAK.

Neue Führung und
neues Erscheinungsbild

Nicht nur die ZAK-Führung, auch das
Erscheinungsbild präsentiert sich in
neuem Licht. Innovativ, dynamisch und
voller Energie.

SEITE 2

Ausgezeichnet!

1. Preis beim Wettbewerb
„Grüner Wertstoffhof“

Der ZAK hat erneut ein deutliches
Zeichen gesetzt, wie modernste
Abfallwirtschaft aussehen kann:
das Wertstoffzentrum Sonthofen.

SEITE 5

Sauber!

ZAK-Umweltaktionen
für ein sauberes Allgäu

Abfallvermeidung hat oberste
Priorität. Der ZAK hat eine Reihe
von neuen Projekten in Planung:
nachhaltig, vorausschauend.

SEITE 7

Inhalt

ZAK-Müllanalyse

SEITE 3

Der neue Wertstoffhof

SEITE 4/5

Sauberes Allgäu

SEITE 6

ZAK-Projekte

SEITE 7

Fair teilen bringt's

SEITE 8/9

ZAK-Fernwärme: So fing alles an!

SEITE 10

Wir haben eine sonnige Zukunft

SEITE 11

Deponie Steinegaden

SEITE 12

ZAK-Intern

SEITE 13

Problemmüll-Termine 2022

SEITE 14/15

Zu guter Letzt ...

SEITE 16

Impressum

Herausgeber: ZAK-Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten; ZAK Holding GmbH
Dieselstr. 9, 87437 Kempten
Tel.: 08 31 / 2 52 82-10, Fax: 08 31 / 2 52 82-19
E-Mail: zak@zak-kempten.de
Weitere Infos unter:  
Verantwortlich: Christian Oberhaus
Artdirection: Isenhoffs Büro
Text/Gestaltung: Mattfeldt & Sängler
Werbeagentur, München
Druck: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, 87437 Kempten



v.l.n.r.: Elmar Stegmann, Landrat Lindau, 1. stellv. Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender; Gebhard Kaiser, Altlandrat, ZAK-Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender; Thomas Kiechle, OB Kempten, 2. stellv. Aufsichtsrats- und Verbandsvorsitzender

50 Jahre ZAK – ein Grund zum Feiern!



Nächstes Jahr wird der ZAK 50 Jahre alt. Ein „Best Ager“, der noch viel vor hat. 1972 wurde der ZAK gegründet. Hauptaufgabe: Sammlung und Verwertung von Restmüll. Seit 1990 geht der ZAK neue Wege. Die Wandlung vom Müllentsorger zum Wertstoff- und Energielieferanten hat der ZAK bis zum heutigen Tage perfektioniert. Und es geht mit großen Schritten voran in eine klimaneutrale Zukunft. Die Arbeit des ZAK leistet einen großen Beitrag, um dieses Ziel zu erreichen.

„50 Jahre ZAK“ wollen wir im nächsten Jahr gemeinsam mit Ihnen feiern.

Die Planungen dazu laufen. Lassen Sie sich überraschen!

Erfolgreiche Abfallwirtschaft lebt vom Miteinander. Nur mit Ihrem Engagement können wir auch in den nächsten 50 Jahren die kommenden Herausforderungen bewältigen.

Gemeinsam stark: Für eine saubere Zukunft



Neue ZAK-Geschäftsführung

Oben v.l.n.r.:
Geschäftsführer ZAK GmbHs:
Karl-Heinz Lumer, Christoph Lindermayr, Andreas Breuer, Felix Greiter
Unten rechts.:
Geschäftsleitung Zweckverband:
Christian Oberhaus

Der neue ZAK.

Neue Struktur in der ZAK-Führung. Die einzelnen ZAK-GmbHs erhalten eigene Geschäftsführer. Die Besetzung ist eine erfolgsversprechende Mischung aus altbewährt und neu. Mit Karl-Heinz Lumer und Christian Oberhaus bleiben zwei langjährige Führungskräfte im Amt. Die „Neuen“, Andreas Breuer, Christoph Lindermayr und Felix Greiter, stehen seit Anfang 2021 mit in der Verantwortung.

Nicht nur die ZAK-Führung, auch das Erscheinungsbild präsentiert sich in neuem Licht. Trans-

parent, dynamisch und voller Energie: Das weiterentwickelte Corporate Design des ZAK steht für Transformation, Innovation und Nachhaltigkeit. Digital wie analog wird das neue Design überall sichtbar werden.

Das ZAK-Journal sehen Sie heute zum ersten Mal im neuen Look. Gefällt Ihnen unser Auftritt?

Viel Spaß beim Lesen!



Ergebnis der Sortieranalyse zur Zusammensetzung des Restmülls:

Problemstoffe	1,1%	Mineralstoffe	1,8%
Metalle	2,4%	Glas	3,3%
Feinmüll (Korngröße unter 10 mm)	5,1%	Papier, Pappe, Kartonagen	6,3%
Kunststoffe	9,0%	Hygieneprodukte	20,7%
Sonst. Abfälle	22,5%	Organische Abfälle	27,8%

Wie schaut's aus in den Tonnen?

Kritikpunkt 1:

Zu viel Bioabfall in der Restmülltonne

Mit durchschnittlich knapp 30 Prozent ist der Anteil an Bioabfällen im Restmüll zu hoch. Überdurchschnittliche Anteile wurden zudem in den Restmülltonnen von städtischen Gebieten gefunden.

Lösung: Eine Biotonne beim ZAK bestellen oder die oft vorhandene Biotonne besser nutzen.

Im Mai 2021 haben wir eine Müllanalyse durchgeführt. Es galt herauszufinden, wie gut die Bürger ihren Müll trennen. Analysiert wurden dazu die Restmülltonnen und Biotonnen in der Stadt Kempten sowie in weiteren Gemeinden in den Landkreisen Oberallgäu und Lindau. Die Planung und Auswertung der Aktion erfolgte durch das bifa-Institut in Augsburg.

Mitarbeiter des ZAK haben zwischen dem 3. und dem 12. Mai ca. 20 Kubikmeter Hausmüll und Biomüll sorgfältig auseinandertrennt. Keine besonders angenehme Arbeit, wie man sich vorstellen kann. Aber nur so konnte die Grundlage für eine umfassende und aussagekräftige Analyse durch das bifa-Institut in Augsburg geschaffen werden.

Bei den Probenentnahmen wurde berücksichtigt, wo die jeweiligen Tonnen standen: auf dem Land oder in der Stadt.

Die Tonnen aus ländlichen Regionen wurden sogar noch weiter unterteilt. Man unterschied nach ländlich, ländlich dicht besiedelt und touristisch.

Ergebnis: Außer zwei Kritikpunkten sind wir sehr zufrieden, wie die Bürger im ZAK-Gebiet ihren Müll trennen.



Kritikpunkt 2:

Zu viel Plastik in der Biotonne!

Die Sortierung der Biotonnen ergab, dass viele Bioabfälle in normalen Plastiktüten gesammelt werden. Nicht kompostierbares Plastik führt zu Verunreinigungen und Qualitätsverlusten unseres Kompostes.

Lösung: ZAK-Biobeutel

Die ZAK-Biobeutel sind genauso geruchsicher und stabil wie normale Plastiktüten, aber zu 100% kompostierbar.



Der neue Wertstoffhof.

Sieht gut aus! Die ZAK-Wertstoffhöfe im neuen Look, mit übersichtlicherem Leitsystem. Damit Sie sich noch leichter zurechtfinden. Aber das ist noch lange nicht alles ...

Für das 2020 eröffnete Wertstoffzentrum Sonthofen haben wir ein neues „Leitsystem“ entwickelt. Dieses wollen wir nun auch auf unsere bestehenden Wertstoffhöfe übertragen. Die Umgestaltung soll den schon in die Jahre gekommenen Wertstoffhöfen ein „frischeres“ Aussehen verleihen und vor allem zu noch mehr Bürgerfreundlichkeit beitragen.

Wesentlich bei der Umgestaltung ist neben dem „neuen Look“ die Integration des ReUse-Bereichs: Schöne, gut erhaltene Gebrauchsgüter können Sie in der neuen „großen ZAK-Box“ abgeben. In den ZAK-Gebrauchsgüterkaufhäusern stehen die schönen Sachen dann kostengünstig zum Verkauf bereit – Wiederverwenden kommt an!

Neben der Abgabemöglichkeit guter Gebrauchsgüter, gibt es aber auch noch den „Verschenkebereich“. Hier werden gute Dinge, die vom Gebrauchsgüterkaufhaus nicht benötigt werden, kostenlos angeboten.

Der Wertstoffhof Durach wurde für die Umgestaltungen als Pilotprojekt definiert. Hier in Durach haben wir geplant, geprüft und schließlich umgesetzt, was in Zukunft als Vorgabe für alle weiteren Wertstoffhöfe im ZAK-Gebiet gilt. Klingt einfach, stellt sich in der Praxis aber dann doch als sehr aufwendig heraus. Es wird voraussichtlich bis 2024 dauern, bis alle Wertstoffhöfe in neuem Glanze erstrahlen. Denn von der Planung bis zur Umsetzung vergehen jeweils einige Monate. Die Abstimmung mit der Wertstoffhofleitung, Vorbesprechungen mit Werbetechnikern, Organisation der Umstellung, das alles braucht seine Zeit.

In diesem Jahr haben wir die ersten vier Wertstoffhöfe geschafft: Durach, Waltenhofen, Lindau und Hergatz.



Das neue Leitsystem

Wenn Sie den Blick frei haben, geht die Wiederverwertung von Rohstoffen mit der übersichtlicheren Beschilderung nun noch leichter von der Hand.



Wertstoffzentrum Sonthofen

Eine der ersten Anlagen in Deutschland, die Wertstoffhof, Gebrauchsgüterkaufhaus und Müllumladestation an einem Standort vereint.

Ausgezeichnet! 1. Preis „Grüner Wertstoffhof“.

Im Dezember 2020 haben wir uns mit dem Wertstoffzentrum Sonthofen bei der Deutschen Umwelthilfe beworben. Am 18. Juni erhielten wir die freudige Botschaft, dass wir den Wettbewerb „Grüner Wertstoffhof“ in der Kategorie „Ländliche Region“ gewonnen haben.

Das im Jahr 2020 neu eröffnete Wertstoffzentrum Sonthofen überzeugt. Die Deutsche Umwelthilfe zeichnet die Zukunftsinvestition aus. Das Wertstoffzentrum steht für ein modernes Gesamtbild, ein attraktives Servicekonzept und für großes Engagement zur Förderung der Wiederverwendung. Durch ein modernes Leitsystem, weiträumige Überdachung und einen Abholdienst für zu Hause wird Bürgerinnen und Bürgern ein breiter Service geboten. Die umweltschonende Bauweise der

Gebäude und eine Photovoltaikanlage runden das ökologische Gesamtkonzept des Wertstoffzentrums ab. Wertstoffhöfe sind im ZAK-Gebiet seit 1992 mit heute 39 Standorten ein bewährtes Konzept. Früher ging es in erster Linie um eine saubere Trennung der Wertstoffe. Heute kommen die Anforderungen einer modernen Kreislaufwirtschaft dazu, die geeignete Abfallvermeidungskonzepte verlangt. Das Wertstoffzentrum Sonthofen erfüllt diese neue Aufgabenstellung vorbildlich.



Übergabe der Auszeichnung am Wertstoffzentrum Sonthofen v.l.n.r.: Christian Wilhelm, Bürgermeister Stadt Sonthofen, Gebhard Kaiser, Verbandsvorsitzender des ZAK, Thomas Fischer, Deutsche Umwelthilfe, Karl-Heinz Lumer, Geschäftsführer ZAK Holding GmbH, Claudia Mayer, ZAK Bereichsleiterin ReUse, Markus Greiter, Betreiber des Wertstoffzentrums Sonthofen



Wer ist Patron?

Der Begriff „Patron“ bedeutet Behüter, Beschützer. Patron steht für eine reflektierte Beziehung zur Natur und einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen. Patron steht für bewussten Genuss und bewussten Verzicht: Den Genuss von unberührten Landschaften und den Verzicht auf kurzlebige Einweglösungen.

Mehr Infos:
www.plasticfreepeaks.com

„Das Engagement von Patron e.V. hat uns begeistert.“

Renate Jeni, Abfallberaterin

Das Ziel von Patron e.V. ist schnell erklärt. Im Rahmen der organisierten Allgäuer Alpen CleanUP-Days werden Berge und Täler von liegen gebliebenem Müll befreit. Engagierte Freiwilligenteams helfen mit, die Vision von Patron in die Tat umzusetzen: plastikfreie Gipfel! („plasticfreepeaks“) Der ZAK gehört seit 2021 zum Unterstützer-Netzwerk von Patron e.V.

Das Allgäu ist unser Zuhause. Seine schroffen Gipfel und grünen Täler beherbergen atemberaubende Naturschauplätze. Mit den CleanUP-Days verfolgt Patron zusammen mit seinen Partnern ein gemeinsames Anliegen: Die Bewahrung der Ursprünglichkeit und Schönheit dieses einzigartigen Naturraums für nachfolgende Generationen. Bereits zum dritten Mal haben die Allgäuer Alpen CleanUP-Days im Sommer 2021 stattgefunden. Unglaubliche 850 Einheimische und Gäste haben sich gemeinsam aufgemacht, um die Wälder, Wiesen und Gipfel des Allgäus von liegen gebliebenem Müll zu befreien. Ein neuer Rekord!

Quelle: Patron e.V.

Bei den Patron CleanUP-Days kann jeder Teilnehmer sein eigenes, selbstorganisiertes Team gründen – oder ganz auf eigene Faust losziehen. Die CleanUP-Map bietet einen Überblick über die Routen, die Abgabestellen der kostenfreien CleanUP-Ausstattung und die Abgabestellen für gesammelten Müll. Der gefundene Müll wird anschließend von Helfern vor Ort eingesammelt, zusammengetragen und an Verwerter, wie z.B. den ZAK, weitergegeben. Der ZAK plant in Zukunft seine Aktion „Sauberes Allgäu“ auch über die CleanUP-Map von Patron zu organisieren und zu bewerben, um noch mehr ehrenamtliche Helfer zu begeistern.



„Clean Events“ – Mehrweg auf allen Veranstaltungen.

Abfälle verringern und vermeiden – für eine nachhaltige Veranstaltungskultur. Ein großer Schritt in diese Richtung ist die Verwendung von Mehrweg-Material.

Im ZAK-Gebiet gibt es bei Veranstaltungen ein zu geringes Mehrwegangebot im Bezug auf Geschirr, Besteck, Becher und sonstiges Zubehör. Die Bereitschaft der Veranstalter, auf Einweg-Produkte zu verzichten, ist eher gering. Einige Gemeinden bieten zwar einen Geschirrverleih an, es gibt aber keine koordinierte Initiative für Veranstalter. Dazu kommt, dass durch die Gesetzgebung die Verwendung von Einweg-Produkten künftig noch stärker eingeschränkt wird.

Deshalb haben wir im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, mit dem Ziel, das Verleihangebot für Mehrweggeschirr oder -besteck in der Region zu verbessern und bekannter zu machen. Dazu soll das Angebot über eine Internetplattform publiziert werden.

Insgesamt zielen wir darauf ab, das Thema abfallarme Feste („Clean Events“) zu fördern und stärker in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern. Darüber hinaus können die örtlichen Vereine ein Müll-Trennsystem ausleihen, um die Abfälle auf ihren Veranstaltungen besser erfassen zu können.



„Clean Events“ – sauber feiern und sauber trennen!

Die ideale Ergänzung zu einem Mehrwegangebot. Bei der Nordischen Ski-WM 2021 in Oberstdorf kam das neue ZAK-Trennsystem für Veranstaltungen das erste Mal zum Einsatz.

Fotos: Patron e.V., ZAK, Adobe-Stock



Wiederverwenden kommt an!

Die interaktive Internetplattform „ZAK-Marktplatz“ bietet schon heute ein umfangreiches Angebotspaket, um das Ziel „Abfallvermeidung und Wiederverwendung“ praktisch umzusetzen.

In Zukunft noch mehr vernetzt.

Das EU-Projekt „Förderung der Wiederverwendung durch Digitalisierung“ soll konkrete Maßnahmen definieren, wie die Wiederverwendung auch grenzüberschreitend verbessert und gesteigert werden kann.

Wie kann die Wiederverwendungsquote durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Vorarlberg und dem Allgäu erhöht werden? Viele gute Gebrauchsgüter landen immer noch im Abfall. Eine Machbarkeitsstudie soll zeigen, wie man Wertstoffhöfe und Gebrauchsgüterkaufhäuser vernetzen kann, um Angebot und Nachfrage besser abzustimmen. Des Weiteren könnte die Menge an wiederverkaufbaren Gegenständen durch schnelle, einfache (digitale) und bürgerfreundliche Lösungen erhöht werden.

Weitere zentrale Fragen der Machbarkeitsstudie sind: Wie könnte ein digitales „(Gebraucht-)warenwirtschaftssystem“ aussehen und umgesetzt werden? Wie können Gegenstände schnell und praxistauglich erfasst und registriert werden? Wie können Gegenstände verwaltet und daraus rasch auf eine Gebrauchsgüterbörse gestellt werden? Wie kann Kommunikation zwischen den Akteuren erfolgen (z.B. indem ReUse-Shops ihren Bedarf an Wertstoffhöfen melden)? Wie kann eine gemeinsame Kommunikationsstrategie oder der Warenaustausch zwischen den Partnern aussehen? Experten in Workshops werden Antworten auf all diese Fragen erarbeiten. Das wird dann die Grundlage für konkrete Handlungsmöglichkeiten und Ausschreibungen sein.

Fair teilen bringt's.

Die Vereine Foodsharing Kempten e. V. und Foodsharing Oberallgäu e. V. werden schon länger von uns erfolgreich unterstützt, um noch genießbare Lebensmittel vor der Mülltonne zu retten. Jetzt gibt es auch noch die neuen Fairteiler im ZAK-Gebiet. Jeder darf und soll sich hier bedienen!

Fairteiler sind öffentlich zugängliche Abholstationen. Die gibt es im ZAK-Gebiet an mittlerweile sieben Standorten: Dietmannsried, Altusried, Kempten, Lindenberg, Immenstadt, Sonthofen und Blaichach. Weitere Fairteiler-Standplätze sind für 2022 in Vorbereitung.

Der Fairteiler ist ein Schrank mit integriertem Kühlschrank. Hier wird nicht nur täglich kontrolliert und aufgefüllt, sondern auch sorgfältig gereinigt. Wenn Sie Lebensmittel bei uns abgeben, sind sie hier gut aufgehoben. Und wenn Sie selber was brauchen, können Sie auf Sauberkeit und Hygiene vertrauen.

Die Initiative Foodsharing hat das Ziel, genießbare Lebensmittel vor der Mülltonne zu retten. Die Fairteiler sind dazu da, diese Lebensmittel auch an den Mann, die Frau, zu bringen.

Die kostenlosen Abholstationen können von allen genutzt werden. Rund um die Uhr. 365 Tage im Jahr. Jeder darf kommen und sich etwas nehmen – unabhängig vom Einkommen. Im Gegensatz zu den Tafeln steht nicht die Bedürftigkeit, sondern die Rettung von genießbaren Lebensmitteln im Mittelpunkt. Denn jeder von uns wirft durchschnittlich über ein Kilo Lebensmittel pro Woche weg.

Jede Abholstation ist auch eine Abgabestation. Die Fairteiler werden nicht nur von den ehrenamtlichen Foodsharing-Helfern regelmäßig mit Lebensmitteln befüllt. Auch Sie können diese großartige Initiative nutzen und Lebensmittel, die sie nicht mehr brauchen, dort abgeben. Z.B. wenn man vor dem Urlaub feststellt, dass eine Reihe von Produkten demnächst ablaufen und nicht mehr selbst verbraucht werden können.

Nur eines möchten wir Ihnen ans Herz legen: Wenn Sie Lebensmittel abgeben, bitte nur solche, die man auch selber noch essen würde. Herzlichen Dank fürs Mitmachen!



Altusrieder aufgepasst!
Der Fairteiler-Standort in Altusried ist direkt am Kirchplatz. Die ehrenamtlichen Helfer von „Zukunft Gestalten Altusried e. V.“ freuen sich auf Ihre Unterstützung und Ihren Besuch.



Fairteiler in Dietmannsried am Rathaus



Stephan Jachmanovsky, Botschafter bei Foodsharing Oberallgäu e.V. am Fairteiler an der Touristik-Info-Blaichach



Lebensmittel retten kann jeder.

Wir zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf, geben Tipps und Hintergrundinformationen. Informieren Sie sich dazu auf dem ZAK-Marktplatz.

Übrigens: Die Standorte der Fairteiler finden Sie dort auch, auf der Karte der Aktiven: www.zak-marktplatz.de/karte-der-aktiven

Alleine das falsch interpretierte Mindesthaltbarkeitsdatum ist die Ursache für viele Tonnen Lebensmittel, die unberechtigterweise im Müll landen. Ein ungeöffneter Joghurtbecher hält gut gekühlt einige Wochen länger, als es das gedruckte Datum angibt. Vertrauen Sie mehr auf Ihre Sinne. Was gut schmeckt, gut riecht und gut aussieht, ist in aller Regel noch genießbar.

In Bayern entstehen jährlich rund 1,3 Millionen Tonnen an vermeidbaren Lebensmittelabfällen. Das entspricht einer Menge von 73.000 voll beladenen Lkw. Pro Kopf sind das im Freistaat rund 65 kg verschwendeter Lebensmittel im Wert von ca. 200 Euro.

Der ZAK arbeitet zusammen mit dem österreichischen Partner Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH am Interreg-Projekt MARLENE. Ziel des Projekts ist eine messbare und dauerhafte Reduzierung der Lebensmittelabfälle in beiden Regionen. Wir bauen auf Ihre Unterstützung!

Fotos: Foodsharing Oberallgäu e.V., ZAK, Adobe Stock, Matfield & Slinger



Wolfgang Kolenda, Projektleiter

„Man muss sich klar machen, dass Lebensmittel ein wertvolles Gut sind. Darin steckt die Arbeit der Bauern, Boden, Wasser, Energie usw. Alleine mit dieser Erkenntnis ergibt sich vieles von selbst.“



„Tomatee – du bisch dussa!“

Die lustigen ZAK-MiniMovies im Allgäuer Dialekt zum Projekt „MARLENE“ gibt's auf der ZAK-Mediathek. Schauen Sie doch mal rein.

Hand aufs Herz: Wissen Sie, wie man Tomaten richtig lagert? Haben Sie gewusst, dass Ihr Kühlschrank unterschiedliche Klimazonen hat? Warum sind Salatköpfe nicht gut auf Tomaten zu sprechen? Und warum macht im Kühlschrank sitzen angeblich doof?

Das sind alles Fragen, die wir mit einem einzigen 2-Minuten-MiniMovie erschöpfend beantworten. Danach sind Sie nicht nur schlauer, sondern haben vielleicht sogar Lust, auch das Thema „Mindesthaltbarkeitsdatum“ im MiniMovie-Style erläutert zu bekommen.

Die MiniMovies finden Sie hier: www.zak-kempten.de/mediathek



So werden Schülerinnen und Schüler zum KlimaChecker!

Der ZAK will mit kurzweiligen Workshops Lust machen auf eine nachhaltige, klimafreundliche Lebensweise.

Wir kommen im Rahmen des Projekts „KlimaChecker“, eine Initiative der Stadt Kempten und des Landkreises Oberallgäu, in die Schulen. Zu zwei Themen können uns die Schulen anfordern: „Problemstoff Plastik“ und „Gemeinsam Lebensmittel retten“. Mit informativen Workshops über jeweils zwei Schulstunden zeigen wir Handlungsmöglichkeiten auf, wie jeder einzelne aktiv zu mehr Klimaschutz beitragen kann. Unser Angebot an die Schulen ist kostenlos.

Infos unter: www.zak-kempten.de/klimachecker

So fing alles an.

Vor 25 Jahren, im September 1996, wurde das Klinikum Kempten als erster und entscheidender Kunde im Innenstadtbereich an die ZAK-Fernwärmeversorgung angeschlossen. Damit war der Grundstein gelegt für die Weiterentwicklung bis zum heutigen Fernwärmenetz in Kempten.

Bereits 1983 gab es ein ZAK-Fernwärmenetz. Das versorgte aber nur sieben Kunden, die alle in direkter Nähe zum Müllheizkraftwerk (MHKW) im Gewerbegebiet Ursulasried lagen. Erst ab 1996, mit der Modernisierung des MHKW, hatte man mehr Leistung und damit auch mehr Wärme zur Verfügung, um über den weiteren Ausbau nachzudenken.

Die passende Gelegenheit bot sich mit dem Klinikum Kempten. Dort stand damals eine Heizungserneuerung an. Geplant war eine Hackschnitzelheizung mit einer zugesagten Fördersumme von ca. 2 Mio. DM für eine nachhaltige Energieversorgung. Den damaligen technischen Leiter überzeugte allerdings eine Wärmeversorgung mit Hackschnitzeln nicht. Deshalb beauftragte er das Ingenieurbüro Sendl mit der Überprüfung des vorhandenen Konzeptes. Daraus entwickelte sich die Idee, vom MHKW eine Fernwärmeleitung zu dem damaligen Klinikgebäude zu verlegen.

ZAK und Klinikum konnten mit diesem neuen Ansatz die vorgesehenen Fördergelder für die Hackschnitzelheizung so lenken, dass 1 Mio. DM (50 % der ursprünglichen Fördersumme) als Anschlusskostenbeitrag an den ZAK für den Bau des Netzes verwendet wurden.

Mit den Fördergeldern und dem Klinikum als Großabnehmer konnte der weitere Ausbau realisiert werden. Das war der Startschuss für das Fernwärmenetz in der Stadt Kempten und der Beginn einer großartigen Erfolgsgeschichte. An die 300 Fernwärmekunden profitieren heute von einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung.

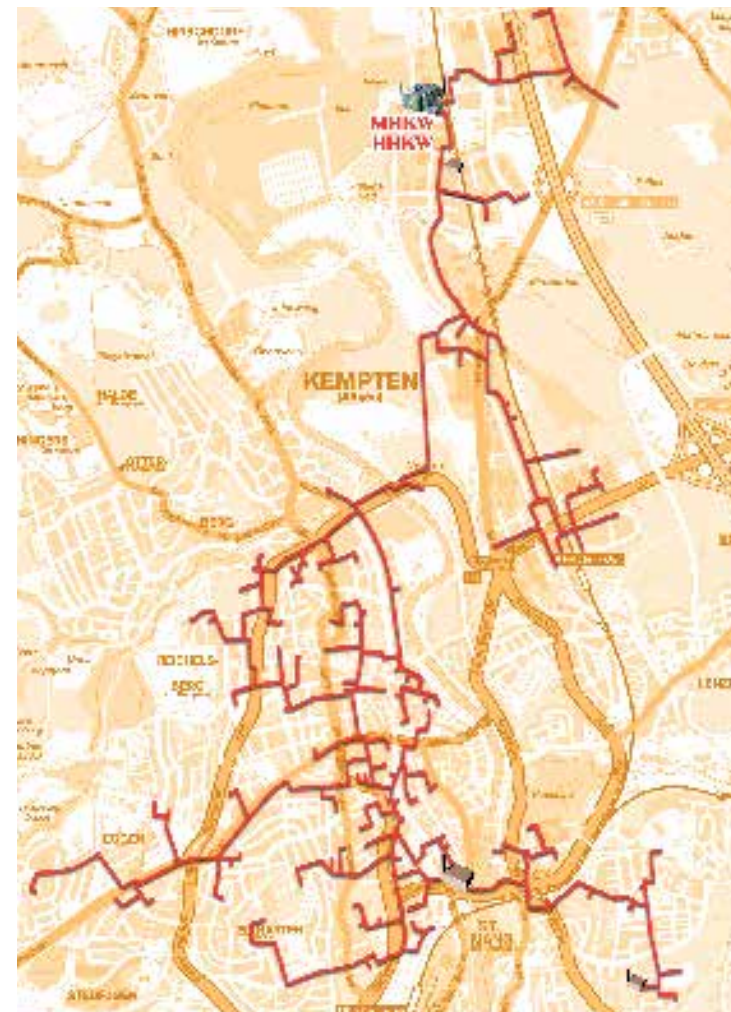
Fernwärme ist aktiver Klimaschutz. Wenn Deutschland seine ambitionierten Klimaziele bis 2030 erreichen will, sind alleine im Gebäudesektor jährliche CO₂-Einsparungen in Höhe von mehreren Millionen Tonnen erforderlich. Anlagen wie das MHKW Kempten mit seinem Fernwärmenetz leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Bis heute ist das Fernwärmenetz auf knapp 50 Kilometer Trassenlänge ausgebaut worden. Und das ist noch nicht das Ende der Geschichte.



Klinikum Kempten – seit 25 Jahren Fernwärmekunde

Mit dem Anschluss des Klinikum Kempten bekam das ZAK-Fernwärmenetz den entscheidenden Impuls für den weiteren Ausbau in Kemptens Innenstadt.



Knapp 50 Kilometer Fernwärmenetz in Kempten

- Wärmeverkauf: ca. 168.000 MWh pro Jahr
 - Fernwärmekunden: ca. 300
 - Einsparung Erdgas/Heizöl : ca. 19,3 Mio. m³/Liter
- Die Einsparung entspricht umgerechnet dem Jahresverbrauch von ca. 18.600 Haushalten
- CO₂-Einsparung: ca. 36.000 Tonnen pro Jahr



SEA – SolarEnergieAllgäu

Die SEA ist eine Beteiligungsgesellschaft, die zu jeweils 50% aus dem ZAK und dem AÜW (Allgäuer Überlandwerk) besteht. Gemeinsam haben sich diese beiden Partner zusammengeschlossen, um in neue Photovoltaik-Anlagen in der Region zu investieren. **Insgesamt erzeugen die Anlagen der SEA und des ZAK 6.580 MWh Strom pro Jahr.**



„Wir haben eine sonnige Zukunft.“

Andreas Breuer, Geschäftsführer ZAK-Abfallwirtschaft GmbH und der SolarEnergieAllgäu

Der ZAK setzt mit der SEA weiter auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor vielen Jahren haben die Verantwortlichen bereits mit PV-Anlagen auf den eigenen Gebäuden damit begonnen, die Energiewende voranzutreiben. In Zukunft setzt der ZAK aber verstärkt auf große Freiflächenanlagen auf benachteiligten Grünflächen und große Dachanlagen.

Die SEA will den regionalen Ausbau von grünem Strom beschleunigen. Besonders im Blick hat Andreas Breuer dabei größere Dachflächen und geeignete Grünlandflächen für große Freiflächenanlagen. Ein Großteil der Allgäuer Grünlandflächen werden allein aufgrund ihrer Höhenlage im Sinne des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) als benachteiligte Flächen eingestuft und sind somit förderfähig. „Wir müssen dabei aber stets den Interessenkonflikt zwischen landwirtschaftlicher Nutzung, Landschaftsbild und Energieerzeugung im Auge haben“, führt Breuer aus. „Nur unter Berücksichtigung aller Aspekte kann eine erfolgreiche Energiewende in der Region gelingen.“

Der ZAK und das AÜW sind als Inhaber der SEA ein verlässlicher, starker und vor allem regionaler Partner für den Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. Und das gilt nicht nur für Freiflächengroßprojekte wie den Solarpark Wiggensbach, der mit rund 6.300 kW Leistung im Laufe des Jahres 2022 an den Start gehen wird.

Auch auf den Dächern des Klinikverbunds Allgäu versorgen PV-Anlagen mit einer Gesamtgröße von ca. 1.000 kW seit 2019 die Kliniken in Sonthofen, Immenstadt und Kempten mit regenerativem Strom.

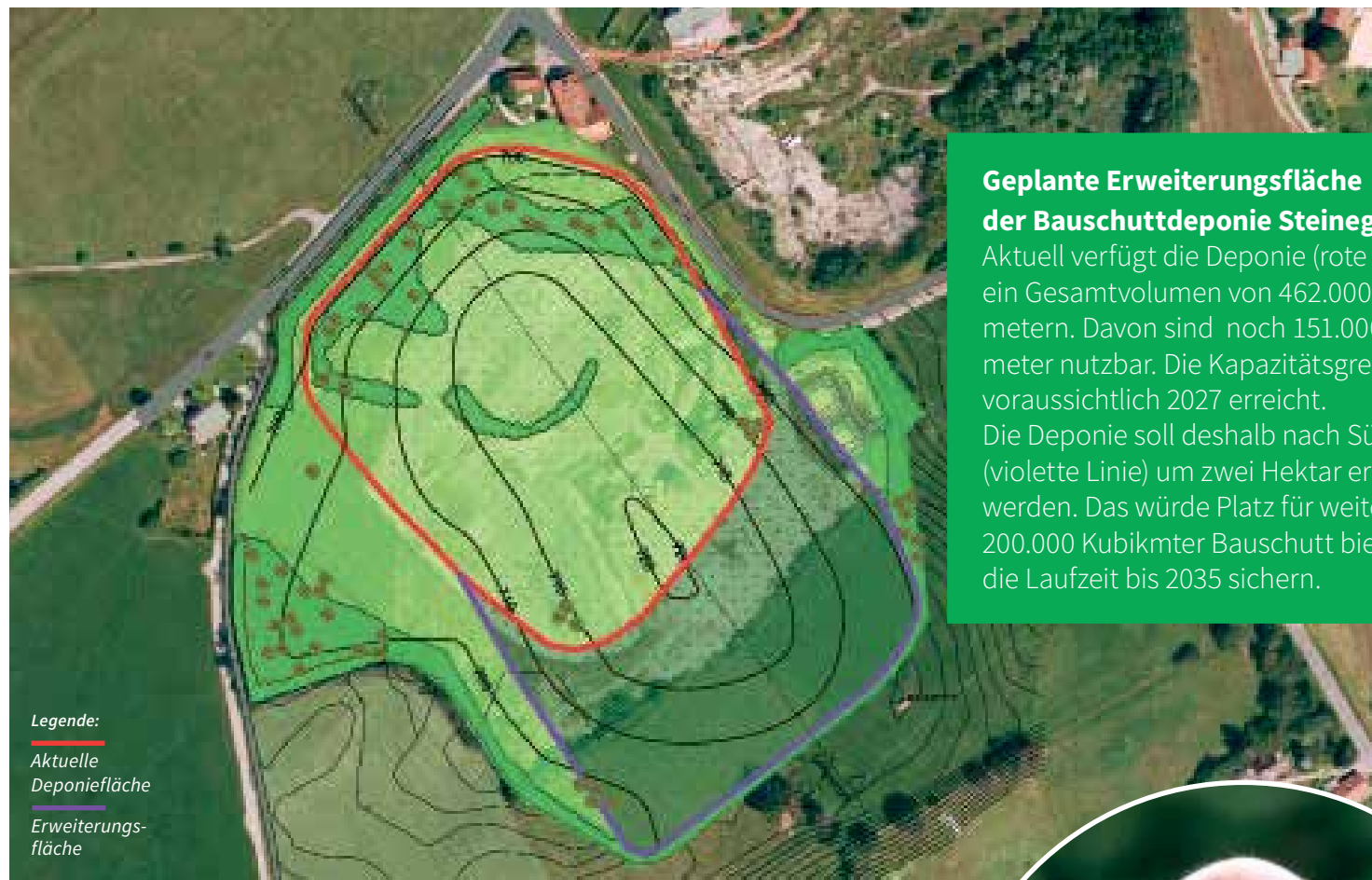
Fotos: Ralf Lienert, ZAK, Adobe Stock, Martfeldt & Sängler



Der ZAK sucht Sie – als Energiepartner!

Sie haben eine geeignete Fläche zur Verfügung und möchten Ihren Beitrag zur regionalen Energiewende leisten? Dann vereinbaren Sie doch gleich einen Termin für ein Erstgespräch.

Info-Tel.: 08 31/2 52 82-35



Geplante Erweiterungsfläche der Bauschuttdeponie Steinegaden

Aktuell verfügt die Deponie (rote Linie) über ein Gesamtvolumen von 462.000 Kubikmetern. Davon sind noch 151.000 Kubikmeter nutzbar. Die Kapazitätsgrenze wäre voraussichtlich 2027 erreicht. Die Deponie soll deshalb nach Süden hin (violette Linie) um zwei Hektar erweitert werden. Das würde Platz für weitere 200.000 Kubikmeter Bauschutt bieten und die Laufzeit bis 2035 sichern.

Legende:
Aktuelle Deponiefläche
Erweiterungsfläche



„Hier sind die Voraussetzungen am besten.“

Karl-Heinz Lumer, Geschäftsführer ZAK-Holding GmbH

Die Bauschuttdeponie Steinegaden stößt an ihre Grenzen und soll deshalb erweitert werden. Eine Erweiterung am bestehenden Standort ist vor allem deshalb sinnvoll, weil die komplette notwendige Infrastruktur für einen umweltfreundlichen Betrieb hier bereits vorhanden ist.

Die Bauschuttdeponie Steinegaden wird von der Firma Geiger und dem ZAK zusammen über die „Steinegaden Deponiebetriebsgesellschaft“ geführt. Das Material, das hier deponiert wird, stammt zu 40 Prozent aus den ZAK-Wertstoffhöfen und zu 60 Prozent aus Direktanlieferungen, z.B. von Gewerbebetrieben. Hier lagert nur Bauschutt der niedrigen und ungefährlichen Gefahrgutklassen DK0 und DK1 (es gibt insgesamt fünf Deponieklassen). Unter den aktuellen Gegebenheiten wäre der Betrieb der Deponie 2027 zu Ende. Mit der Erweiterung wäre die Bauschuttentsorgung im ZAK-Gebiet bis 2035 gesichert.

Neben den Erweiterungsplänen für Steinegaden werden auch alternative Standorte geprüft. Laut Karl-Heinz Lumer, ZAK-Geschäftsführer, ist die Wahrscheinlichkeit aber gering, einen Standort zu finden, bei dem der Eingriff geringer wäre als bei dem geplanten

Ausbau in Steinegaden. „Hier ist die notwendige Infrastruktur bereits vorhanden“, erklärt Karl-Heinz Lumer. „Dazu zählt besonders die Sickerwassererfassung, die sicherstellt, dass mögliche Schadstoffe erfasst und behandelt werden können.“ Außerdem konnte die Betriebsgesellschaft das südlich angrenzende Grundstück bereits erwerben. Alles entscheidende Pluspunkte.

Derzeit laufen Gespräche mit den Behörden. Bevor die Planungsphase allerdings beginnen kann, müssen vor allem naturschutzrechtliche Fragen geklärt werden. Wenn alles gut abläuft, rechnet der ZAK 2022/23 mit dem Start des Planfeststellungsverfahrens. Die Gemeinde Röthenbach sowie die Bürger werden über den Verfahrensstand regelmäßig informiert.



Wissen, was los ist

Mit der **ZAK-App** sind Sie immer auf dem aktuellsten Stand und haben alle Termine im Blick. Einfach so!

Bereits über 24.000 Bürger*innen nutzen die ZAK-App. Und es werden täglich mehr. Wann sind Sie dabei?

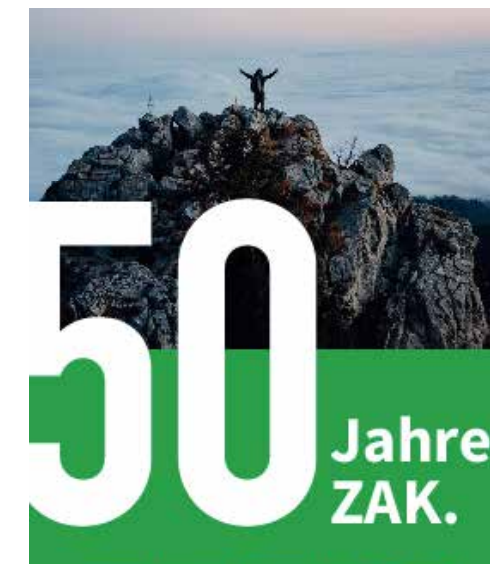
Unsere App informiert Sie über alle Neuigkeiten rund um das Thema Abfallwirtschaft. Superpraktisch: Hier finden Sie alle Tonnenabfuhr-Termine mit einer automatischen Termin-Erinnerungsfunktion.

Welcher Ansprechpartner ist der Richtige? Unsere App weiß die Antwort.

Außerdem gibt's Tipps zur richtigen Müllentsorgung, die Übersicht aller Abfallarten und alle Standorte unserer Anlagen im Überblick. Vom Wertstoffhof bis zum Müllheizkraftwerk. Dazu die direkte Anbindung an den ZAK-Marktplatz. Die interaktive Internetplattform mit Tauschbörse, Second-hand-Angeboten und vieles mehr.



Hier geht's direkt zur App:



Informativ & g'schmackig

Der neue **ZAK-Kalender** führt Sie durch unser 50-jähriges Jubiläum. Mitnehmen! Kostenlos!

Wie jedes Jahr liegt unser neuer Kalender am Wertstoffhof kostenlos aus. Holen Sie sich Ihr Exemplar.

2022 werden wir 50 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern. Ein Grund, auf die vielen Meilensteine einer bewegten ZAK-Geschichte zu blicken. Die wichtigsten Ereignisse finden Sie chronologisch aufgeführt im neuen Kalender. Wir nehmen Sie mit auf eine Zeitreise von den einfachen Anfängen bis hin zur heutigen modernen Abfallwirtschaft.

Dazu hat sich Küchenmeister Alexander Kees ebenfalls durch die Jahrzehnte „gekocht“. Er erinnert an alte und altbewährte Rezepte, die uns die letzten Jahrzehnte begleitet haben. Freuen Sie sich auf einen kulinarischen Streifzug durch 50 Jahre Allgäuer Küche.

Unseren Kalender gibt's ab Dezember an allen ZAK-Wertstoffhöfen. Kostenlos!



Film ab!

Die **ZAK-Mediathek** wird ständig erweitert. Spannende Infos & Tipps für Sie. Einfach mal reinklicken!

Schon mal einen Blick in eines unserer Gebrauchtwarenkaufhäuser geworfen? Was Sie dort erwartet, können Sie sich ganz entspannt in der ZAK-Mediathek anschauen, damit Sie wissen, auf was Sie sich freuen können.

Egal, ob Sie sich für unsere Kaufhäuser, eine der modernen ZAK-Anlagen oder die unterschiedlichen Recyclingverfahren interessieren, unsere Mediathek bietet mittlerweile zu jedem Thema einen spannenden Einblick.

Und wenn Sie schon mal da sind. Information darf auch Spaß machen. Wir haben eine ganze Reihe von wunderbaren ZAK-MiniMovies im Programm, die wichtige Themen von der Abfallvermeidung bis zur -verwertung auf lustige Weise auf den Punkt bringen. Reinschauen! – Jetzt!



Hier geht's direkt zur ZAK-Mediathek:

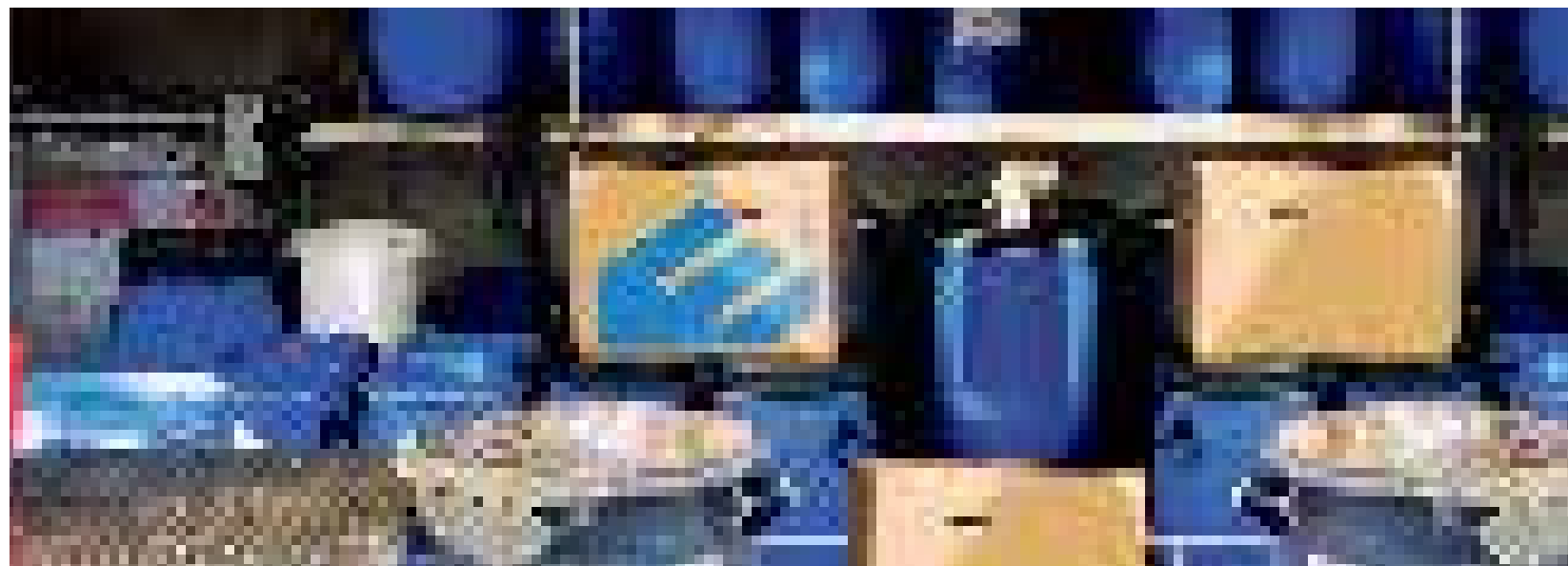
Fotos: Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, ZAK, Adobe Stock



„Information, die Spaß macht“

Es spricht nichts dagegen, Informationen attraktiv zu verpacken. Denn wir wollen nicht nur unsere Arbeit erklären, wir wollen, dass sich die Bürger mit uns und unseren Zielen identifizieren können. Gemeinsam stark: Für eine saubere Zukunft.

Thomas Settele, Öffentlichkeitsarbeit



ZAK-Service

Problemmüll-Termine 2022

Problemmüll-Sammlung: Landkreis Lindau

(2 x jährliche Sammlung)

ORT	DATUM	UHRZEIT
Bodolz, Enzisweiler Bahnhofvorplatz	29.03.+05.10.	12.30 – 13.30 Uhr
Gestratz Parkplatz Argenhalle	31.03.+07.10.	11.30 – 12.30 Uhr
Grünenbach Parkplatz neben der Kirche	04.04.+10.10.	11.30 – 12.30 Uhr
Heimenkirch Parkplatz Edeka	31.03.+07.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Hergatz Wertstoffhof	30.03.+06.10.	10.00 – 11.30 Uhr
Hergensweiler Laiblachhalle, Parkplatz	30.03.+06.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Maierhöfen Iberghalle	31.03.+07.10.	13.00 – 14.00 Uhr
Nonnenhorn Haus Stedi, Seehalde, Parkplatz	29.03.+05.10.	08.00 – 09.30 Uhr
Oberreute Freibad	12.04.+17.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Opfenbach Parkplatz beim Rathaus	30.03.+06.10.	12.00 – 13.00 Uhr
Röthenbach Wertstoffhof	31.03.+07.10.	10.00 – 11.00 Uhr
Scheidegg, Scheffau Turn- und Festhalle	05.04.+11.10.	08.00 – 08.30 Uhr
Scheidegg Wertstoffhof	05.04.+11.10.	09.00 – 10.30 Uhr
Sigmarszell, Bösenreutin Feuerwehrhaus	28.03.+04.10.	08.00 – 08.30 Uhr
Sigmarszell Wertstoffhof Schlachters	28.03.+04.10.	11.00 – 12.00 Uhr
Sigmarszell, Niederstaufern Ehem. Rathaus	28.03.+04.10.	12.30 – 13.30 Uhr
Stiefenhofen Wertstoffhof	04.04.+10.10.	13.00 – 13.45 Uhr
Wasserburg Wertstoffhof	29.03.+05.10.	10.30 – 12.00 Uhr
Weiler-S. Bauhof, Jakob-Lang-Straße	04.04.+10.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Weiler-S., Simmerberg Feuerwehrhaus	04.04.+10.10.	09.30 – 10.00 Uhr
Weiler-S., Ellhofen Am Sportplatz	04.04.+10.10.	10.30 – 11.00 Uhr
Weißensberg Festhalle, Schulstraße	28.03.+04.10.	09.00 – 10.00 Uhr

Problemmüll-Sammlung: Landkreis Oberallgäu

(2 x jährliche Sammlung)

ORT	DATUM	UHRZEIT
Altusried, Frauenzell Dorfplatz zw. Kirche u. Schule	11.04.+14.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Altusried, Kimratshofen Neues Feuerwehrhaus	11.04.+14.10.	09.30 – 10.30 Uhr
Altusried Wertstoffhof	11.04.+14.10.	11.30 – 12.30 Uhr
Altusried, Krugzell Parkpl. zw. Gasth. Hirsch u. Raiba	11.04.+14.10.	13.00 – 14.00 Uhr
Balderschwang Feuerwehrhaus	20.04.+19.10.	08.00 – 08.30 Uhr
Betzigau Wertstoffhof	28.04.+26.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Blaichach Bauhof, Burgberger Straße	21.04.+20.10.	10.00 – 11.00 Uhr
Bolsterlang Bauhof	20.04.+19.10.	10.00 – 11.00 Uhr
Buchenberg, Kreuzthal Parkplatz Ortsmitte	25.04.+21.10.	08.00 – 08.30 Uhr
Buchenberg Wertstoffhof	25.04.+21.10.	09.30 – 10.30 Uhr
Burgberg Wertstoffhof	26.04.+24.10.	12.00 – 13.00 Uhr
Dietmannsried, Probstried Sport- u. Festhalle	06.04.+12.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Dietmannsried, Schratzenbach bei Zimmerei Mayer	06.04.+12.10.	09.30 – 10.00 Uhr
Dietmannsried, Reicholzried Feuerwehrhaus	06.04.+12.10.	10.30 – 11.00 Uhr
Dietmannsried Wertstoffhof	06.04.+12.10.	12.00 – 13.00 Uhr
Durach, Bodelsberg Parkplatz Kirche	13.04.+18.10.	11.30 – 12.00 Uhr
Durach Wertstoffhof	28.04.+26.10.	09.30 – 12.00 Uhr
Fischen, Langenwang Feuerwehrhaus	20.04.+19.10.	11.30 – 12.00 Uhr
Fischen Wertstoffhof	20.04.+19.10.	13.00 – 14.00 Uhr
Haldenwang, Börwang Parkpl. Feuerwehr + Pfarrheim	07.04.+13.10.	09.30 – 10.30 Uhr
Haldenwang Wertstoffhof	07.04.+13.10.	11.00 – 12.30 Uhr

ORT	DATUM	UHRZEIT
Bad Hindelang Wertstoffhof	21.04.+20.10.	12.00 – 13.30 Uhr
Immenstadt, Stein Parkplatz bei der ehem. Schule	21.04.+20.10.	08.00 – 08.30 Uhr
Immenstadt, Bühl Parkplatz ggü. Verkehrsbüro	21.04.+20.10.	09.00 – 09.30 Uhr
Lauben Wertstoffhof	07.04.+13.10.	13.30 – 14.30 Uhr
Missen-Wilhams Parkplatz Ortsmitte	25.04.+21.10.	13.00 – 14.00 Uhr
Obermaiselstein Bauhof	20.04.+19.10.	09.00 – 09.30 Uhr
Oberstaufern, Steibis Unterer Parkplatz a. d. Kirche	12.04.+17.10.	09.30 – 10.00 Uhr
Oberstaufern Wertstoffhof	12.04.+17.10.	11.00 – 12.30 Uhr
Oberstaufern, Thalkirchdorf Thaler Festsaal, Parkplatz	12.04.+17.10.	13.00 – 14.00 Uhr
Oberstdorf Wertstoffhof	26.04.+24.10.	08.00 – 09.30 Uhr
Ofterschwang Wertstoffhof Westerhofen	26.04.+24.10.	10.30 – 11.00 Uhr
Oy-Mittelberg Wertstoffhof	13.04.+18.10.	10.00 – 11.00 Uhr
Rettenberg Wertstoffhof	26.04.+24.10.	13.30 – 14.30 Uhr
Sulzberg, Moosbach Parkplatz am Sportplatz	13.04.+18.10.	12.30 – 13.30 Uhr
Sulzberg Wertstoffhof	28.04.+26.10.	13.00 – 14.00 Uhr
Waltenhofen Wertstoffhof	27.04.+25.10.	08.00 – 09.30 Uhr
Weitnau Wertstoffhof	25.04.+21.10.	11.30 – 12.30 Uhr
Wertach Wertstoffhof	13.04.+18.10.	08.00 – 09.00 Uhr
Wiggensbach, Ermengerst Am Feuerwehrhaus	27.04.+25.10.	10.15 – 11.00 Uhr
Wiggensbach Wertstoffhof	27.04.+25.10.	12.00 – 13.30 Uhr
Wildpoldsried Wertstoffhof	07.04.+13.10.	08.00 – 09.00 Uhr



Vermeidungs-Tipps

- Kaufen Sie beim Renovieren von Haus und Wohnung nur soviel Farben und Lacke, wie Sie wirklich benötigen. Reste werden oft nicht mehr gebraucht und stehen dann monate- oder jahrelang herum, ehe sie doch in der Problemmüllsammlung landen.
- Verwenden Sie wenn möglich aufladbare Akkus statt Batterien.
- Glühbirnen durch Energiesparlampen, LEDs und recycelbare Leuchtstoffröhren ersetzen.

Farben, Lacke, Batterien und Leuchtstoffröhren

können auch zu den üblichen Öffnungszeiten an den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Einzelne Asbestplatten (z.B. Eternit) und Asbestzement in Kleinmengen (einzelne Platten oder Blumenkästen) nimmt ebenfalls der Wertstoffhof an.
Voraussetzung: Sie liefern das Material befeuchtet und in Folie verpackt an (bis zu 0,5 m³ gebührenfrei).

Alle aufgeführten Problemabfälle werden nur in haushaltsüblichen Mengen angenommen.

Was gehört zum Problemmüll?

In unserem Alltag begegnen uns viele giftige Stoffe, die eine ernstzunehmende Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen, wenn nicht sachgerecht mit ihnen umgegangen wird. Deswegen widmet der ZAK ihrer Entsorgung große Aufmerksamkeit. Lesen Sie hier, welche Abfälle u.a. angenommen werden.

Abbeizmittel und -laugen	Problemabfallsammlung	Medikamente	Apothekendeckel/Problemabfallsammlung
Abflussreiniger	Problemabfallsammlung	Metallreiniger	Problemabfallsammlung
Asbest (Kleinmengen bis 0,5 m³)	WSH	Möbelpflegemittel	Problemabfallsammlung
Asbest (Großmengen)	Rücksprache ZAK-Technik	Nagellackentferner	Problemabfallsammlung
Autopflegemittel	Problemabfallsammlung	Nitroverdünnung	Problemabfallsammlung
Backofenreiniger	Problemabfallsammlung	Öl (Getriebe- und Motoröl)	Rückgabe an Handel
Batterien	WSH, Problemabfallsammlung oder Rückgabe an Handel	Ölfässer, nicht tropfend, restentleert (Metallgebilde)	Rückgabe an Handel
Bleichmittel	Problemabfallsammlung	Ölfilter	Rückgabe an Handel
Bleimennige (Rostschutz)	Problemabfallsammlung	Ölkanister	Rückgabe an Handel
Brennflüssigkeit	Problemabfallsammlung	Petroleum	Problemabfallsammlung
Chemikalien	Problemabfallsammlung	Pilzbekämpfungsmittel	Problemabfallsammlung
Desinfektionsmittel	Problemabfallsammlung	Pinselfeuchtmittel	Problemabfallsammlung
Dispersionsfarben	WSH oder Problemabfallsammlung	Pflanzenschutzmittel	Problemabfallsammlung
Düngemittelreste	Problemabfallsammlung	Quecksilber (Thermometer, Relais, etc.)	Problemabfallsammlung
Energiesparlampen	WSH	Reinigungsmittel	Problemabfallsammlung
Entfärbmittel	Problemabfallsammlung	Rohrreiniger	Problemabfallsammlung
Entkalker	Problemabfallsammlung	Rostschutzmittel	Problemabfallsammlung
Entrostmittel	Problemabfallsammlung	Salze, Säuren	Problemabfallsammlung
Entwickler	Problemabfallsammlung	Sanitärreiniger	Problemabfallsammlung
Farben, Lacke (flüssig)	WSH oder Problemabfallsammlung	Schädlingsbekämpfungsmittel	Problemabfallsammlung
Fleckentferner	Problemabfallsammlung	Schmierfette	Problemabfallsammlung
Fotochemikalien	Problemabfallsammlung	Spiritus	Problemabfallsammlung
Frostschutzmittel	Problemabfallsammlung	Spraydosen (mit Restinhalt)	WSH oder Problemabfallsammlung
Gift	Problemabfallsammlung	Tabletten	Apotheken oder Problemabfallsammlung
Grillanzünder/-reiniger	Problemabfallsammlung	Terpentin	Problemabfallsammlung
Haarfärbemittel	Problemabfallsammlung	Thermometer (Quecksilber)	Problemabfallsammlung
Hobbychemikalien	Problemabfallsammlung	Tierkadaver	Tierkörperbeseitigung Kraftsried
Holzschutzmittel	Problemabfallsammlung	Tinte, Tusche (flüssig)	Problemabfallsammlung
Imprägniermittel	Problemabfallsammlung	Unkrautvernichter	Problemabfallsammlung
Insektenspray	Problemabfallsammlung	Unterbodenschutz	Problemabfallsammlung
Kalkentferner	Problemabfallsammlung	Verdünnung	Problemabfallsammlung
Klebstoffe (nicht ausgehärtet)	Problemabfallsammlung, WSH oder Rückgabe an Handel	Wachse (Lösungsmittelhaltig)	Problemabfallsammlung
Knopfzellen	Problemabfallsammlung	Waschbenzin	Problemabfallsammlung
Kondensatoren (PCB-haltig)	Problemabfallsammlung	WC-Reiniger	Problemabfallsammlung
Korrekturflüssigkeit (nicht ausgehärtet)	Problemabfallsammlung	Zeichentusche	Problemabfallsammlung
Kunstharze (flüssig)	Problemabfallsammlung		
Lametta (bleihaltig)	Problemabfallsammlung		
Laugen	Problemabfallsammlung		
Lederspray	Problemabfallsammlung		
Lösungsmittel	Problemabfallsammlung		

Fotos: ZAK, Adobe-Stock



Damit Altkleider „sauber“ bleiben ...

... bitte keine Abfälle in die Kleidercontainer werfen! Das ist eigentlich logisch. Kommt aber leider viel zu oft vor. Restmüll hat im und auch neben dem Kleidercontainer nichts verloren.

Unsere Sammelpartner melden uns, dass in den letzten Monaten immer mehr Unrat in und um den Kleidercontainer entsorgt wird. Das erhöht den Sortieraufwand immens und führt im schlimmsten Falle zu einer Verunreinigung guter Kleidungsstücke.

Ein wichtiger Hinweis an die Unvernünftigen: Die Entsorgung nicht textiler Abfälle über einen Kleidercontainer ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit Geldbußen geahndet werden kann.

Bei der Altkleidersammlung wird mit vorwiegend gemeinnützigen Institutionen kooperiert, die Ihre Kleiderspende sammeln, aufbereiten und in regionale und überregionale Wiederverwendungskreisläufe bringen. Mit den Erlösen können Arbeitsplätze und die vielfältigsten wohltätigen Projekte im In- und Ausland finanziert werden.

Helfen Sie mit, dass Ihre Kleiderspende „sauber“ dort ankommt, wo sie gebraucht wird.



Was nicht in den Container gehört, hat auch neben dem Container nichts zu suchen!
Wir verlassen uns auf Sie.

Zuviel ist einfach zuviel.

Im Herbst fallen vermehrt Grün- und Gartenabfälle an. Deshalb haben wir in mehreren Gemeinden zusätzlich Container außerhalb der Wertstoffhöfe installiert. Die Nutzung läuft allerdings ein bisschen aus dem Ruder.

Um die deutlich höheren Grüngutanlieferungen im Frühjahr und Herbst bewältigen zu können, bieten wir mit zusätzlichen Containern außerhalb einiger Wertstoffhöfe eine weitere Abgabemöglichkeit.

Dieser Service wird aber immer häufiger nicht ordnungsgemäß genutzt. Denn selbstverständlich sind diese Grüngutcontainer ausschließlich für Grünabfälle gedacht. Andere Abfälle haben hier nichts zu suchen. Außerdem ist der erweiterte Service nur für haushaltsübliche Mengen vorgesehen und nicht dafür, mit einer einzigen Anlieferung einen Großteil des Sammelcontainers in Beschlag zu nehmen.

Wie bei anderen Sammelcontainern gelten auch hier einfache Regeln. Wenn der Container voll ist, dürfen keine Grünabfälle mehr daneben abgeladen werden. Besonders ärgerlich ist es, wenn der Container gerade nicht am Platz steht, weil er geleert wird und Grünabfälle trotzdem am leeren Standplatz hingeworfen werden. Das ist für die zuständigen Mitarbeiter eine Zumutung.

Grünabfälle werden oft in Plastiksäcken angeliefert und eingeworfen. Auch hier sollte klar sein, dass Plastik nicht in einen Grüngutcontainer gehört. Nehmen Sie die Plastiksäcke bitte wieder mit.

Wir bitten alle Nutzer um mehr Sorgfalt und Rücksichtnahme, damit die Container auch in Zukunft zur Verfügung gestellt werden können.



Völlig überfüllter Grüngut-Sammelplatz am Wertstoffhof Lindenberg